

Inhaltsverzeichnis

1	Geschäftsstelle	1
1.1	Mitgliederzahl	1
1.2	Beratungstätigkeit	1
1.2.1	Freiwillige Mitarbeiterinnen	2
1.3	Erneuerung der IT Anlage	2
1.4	Finanzen	2
2	Vorstand	3
3	Regio-Coaching	4
4	Selbsthilfegruppen	4
5	Öffentlichkeitsarbeit	4
5.1	Nachmittagsveranstaltung im Anschluss an die Mitgliederversammlung	5
5.2	Anwaltsweiterbildung	5
5.3	Ausstellung KopfSicher	5
5.4	Veranstaltung „mit dem Gutachter entscheidet sich alles“	6
6	Dank	6

1 Geschäftsstelle

1.1 Mitgliederzahl

Ende Dezember 2006 zählte der Verband 2817 Mitglieder. Diese Zahl entspricht erfreulicherweise wiederum einer leichten Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Dazu beigetragen haben 327 Neueintritte, denen leider auch 272 Austritte gegenüber stehen. Auch wenn diese Zahl gegenüber dem Vorjahr nochmals um 12 Personen gesenkt werden konnte, scheint uns eine genauere Betrachtungsweise der Austritte sinnvoll:

Von den erwähnten 272 Personen kündigten effektiv 98 ihre Mitgliedschaft. 18 nannten als Grund den für sie zu hohen Mitgliederbeitrag von Fr. 75.00, 6 Personen waren mit dem Verband und seinem Angebot generell unzufrieden, 1 Mitglied zog nach der Pensionierung zurück ins Ausland und 73 kündigten ohne nähere Angaben eines Grunds.

Weitere 46 Mitglieder der oben aufgeführten 272 zogen mit unbekanntem Wohnort weg und 122 reagierten auch auf wiederholte Mahnungen nicht mit einer Bezahlung des Jahresbeitrags. 6 Mitglieder verstarben. Ihren Angehörigen sprechen Vorstand und Geschäftsstelle an dieser Stelle unser herzliches Beileid aus.

1.2 Beratungstätigkeit

Gegenüber dem Vorjahr nahm die Beratungstätigkeit am Telefon von 1944 auf neu 1262 Gespräche ab. Darin enthalten sind 180 persönliche Beratungen im Büro, welche gegenüber dem Vorjahr (122) stark anstiegen sowie 91 telefonische Beratungen für Angehörige von Mitgliedern.

Den Rückgang der telefonischen Beratungen führen wir in erster Linie darauf zurück, dass immer mehr Mitglieder die Möglichkeit der Online Beratung nutzen.

Generell fällt in den Beratungen auf, dass Versicherungen heute vermehrt die Unfallkausalität verneinen und ihre Leistungen entsprechend einstellen. Bei den Betroffenen selbst löst dieses Verhalten verständlicherweise Ohnmacht und Hilflosigkeit aber auch Wut und Unverständnis aus. Was gestern noch als unfallverursachende Beschwerden galt, wird heute plötzlich als „psychophysiologischen“ Schwindel bezeichnet. Nicht selten wird den Beratern des Verbands daher die Frage gestellt, wo bei diesem ganzen Versicherungszirkus das Gesetz, unser Rechtsstaat und der Mensch selbst bleiben. Interessant in diesem Zusammenhang vielleicht auch die Tatsache, dass die heutige Rechtssprechung bei Verletzungen der Halswirbelsäule auf überholten medizinischen Grundlagen beruht und neuere Verfahren, wie z.B. das Diagnoseverfahren der funktionellen Magnetresonanztomografie (fMRI), nicht zur Anwendung kommen.

1.2.1 Freiwillige Mitarbeiterinnen

Auch in diesem Jahr erfuhren wir auf der Geschäftsstelle durch die Mitarbeit von freiwilligen, teils ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen eine grosse Hilfe in der Erledigung der anfallenden, administrativen Arbeiten und Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle:

Annemarie Braun (Dielsdorf), Brigitte Lötscher (Illnau) und Ana Paula Rüegg-Fernandes (Wollerau SZ)

1.3 Erneuerung der IT Anlage

Die Störungsanfälligkeit der IT-Anlage/Datenbank und speziell des Multifunktionsgerätes drucken/kopieren/faxen war bereits Thema im letzten Jahr. Um den heutigen Anforderungen an Sicherheit und Datenschutz gerecht zu werden, erwies sich ein Update der Datenbank als zwingend notwendig. Nicht zuletzt auch, um in den Beratungen den Zeitaufwand der notwendigen Dateneingabe zu reduzieren und die Kosten für die statistische Auswertung zuhanden des Bundesamts für Sozialversicherung (BSV) weiter zu senken. Aus diesem Grund wurden bereits 2005 ein Evaluationsverfahren für die Erneuerung der Computer Anlage in die Wege geleitet und mögliche Geldgeber für Spenden angeschrieben. Mit grosser Freude nahmen Geschäftsstelle und Vorstand von der Spende der Stadt Zürich, der Klingler Stiftung, der Stephan à Porta Stiftung sowie des Anwaltsbüros Kupferschmid, Hafen und Umhang und von der Finanzdirektion des Kantons Zürichs von total Fr. 40'000.00 Kenntnis. Die IT-Anlage und das eingangs erwähnte Multifunktionsgerät konnten darauf gekauft und im Herbst 2006 in den Büros der Geschäftsstelle installiert werden. Ebenfalls war es möglich, die dringend notwendigen Updates unserer Datenbank File Maker in die Wege zu leiten.

Herzlichen Dank an dieser Stelle den erwähnten Spendern!

1.4 Finanzen

Die Kontrollestelle Ruedi Urech und Gabriella Noseda prüften Rechnungsführung sowie Bilanz und Erfolgsrechnung des Verbands. Dabei kamen beide zum Ergebnis, dass Rechnungsführung und Jahresrechnung dem Schweizerischen Gesetz und den Statuten des Schleudertraumaverbands entsprechen.

Die Jahresrechnung selbst schliesst bei Einnahmen von Fr. 401'817.25 und Ausgaben von Fr. 398'150.80 mit einem kleinen Gewinn von Fr. 3'666.45 ab. Das Eigenkapital erhöhte sich damit leicht auf Fr. 47'867.65. Die von den Revisoren geforderten und vom Vorstand und der Geschäftsstelle umgesetzten Massnahmen früherer Jahre erwiesen sich somit auch im 2006 als richtig und für das weitere Fortbestehen des Verbands als unerlässlich.

2 Vorstand

Der Präsident, Markus Schmid, sowie zwei weitere Vorstandsmitglieder, Christa Ruedlinger und Michael Kerstjens traten anlässlich der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung im Mai 2006 per sofort zurück. Gerda Braun, Ursula Fuchs und Patrick Liernert blieben als Vorstandsmitglieder im Amt. Bis zur ausserordentlichen Mitgliederversammlung am 7. September 2006 blieben diese drei Sitze vakant. Ein grosses Arbeitsvakuum entstand. Anlässlich der Mitgliederversammlung wurden als neue Präsidentin, Evalotta Samuelsson, sowie drei weitere Vorstandsmitglieder, Frank Goecke, Karl Müller und Andreas Sidler gewählt.

Anlässlich der ersten konstituierenden Sitzung des Vorstands wurden die Ressorts neu definiert und strukturiert:

- Präsidiales
- Vizepräsidium
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Finanzen
- Dienstleistungen (Regio-Coaching, Beratung, Bücher/Literatur, Weiterbildungen, Selbsthilfegruppen)
- Medizin und Recht

Jedes Ressort wird von einem Mitglied geleitet und von einem weiteren Mitglied unterstützt.

Der Vorstand beschäftigte sich bis Ende Dezember 2006 vor allem mit einer umfassenden Analyse der aktuellen Situation des Verbandes und entwickelte die Strategien für eine sanfte Restrukturierung. Im September 2006 reiste die neue Präsidentin erstmals nach Bern ins Bundesamt für Sozialversicherungen zwecks Verhandlung der Subventionen. Diese konnten vorderhand für das Jahr 2007 gesichert werden.

Ebenfalls stark engagierte sich der Vorstand in der Öffentlichkeitsarbeit und in den Medien. So stellte das Schweizer Fernsehen Télévision Suisse romande am 10. Dezember 2006 in der Konsumentensendung "mise au point" den Schleudertraumaverband und Betroffene vor. Eine gelungene Sendung zum Jubiläumsjahr des Verbands und für die Betroffenen. Herzlichen Dank an dieser Stelle dem Journalisten von Télévision Suisse romande, Monsieur Philippe Lugassy. Auch hingewiesen sei auf den Artikel der Präsidentin Evalotta Samuelsson und dem Vorstandsmitglied Andreas Sidler in der NZZ vom 14. Dezember 2006.

3 Regio-Coaching

Unsere Regio-Coacher Margrith Stalder, Brigitta Bürgi, Martin von Reding und Claudia Thommen wurden auch im 2006 von vielen Mitgliedern als persönliche Begleitpersonen z.B. zu Gutachtern angefragt. Dabei erhielten sie von den Betroffenen durchwegs positive Rückmeldungen. Mit grossem persönlichem Engagement und Herzblut, einem gut aufgebauten Netzwerk und dem notwendigen Fachwissen entwickelte sich ein früheres Projekt zu einem zentralen Angebot des Verbands. Herzlichen Dank allen Beteiligten für den unermüdlichen, grossen und persönlichen Einsatz auch in diesem Jahr.

Mit grossem Bedauern nahm der Verband daher Ende Jahr vom überraschenden Rücktritt Claudia Thommen's als Begleiterin Kenntnis. Im Namen des Vorstands, der ganzen Geschäftsstelle und sicher auch im Namen vieler Mitglieder bedanke ich mich bei Claudia Thommen für ihre wertvolle Mitarbeit im Regio-Coaching und freue mich, dass sie uns weiterhin als engagierte Leiterin der Selbsthilfegruppe Inform und der Wandergruppe Andiamo erhalten bleibt.

Trotz der eingangs erwähnten positiven Feedbacks für das Regio-Coaching war dieses Angebot für den Verband leider auch im Jahr 2006 nicht kostendeckend. Die einmal vorgesehene Ausdehnung auf weitere Regionen musste daher aufgrund der bescheidenen finanziellen Eigenmittel des Verbands vorerst gestoppt werden. Anfangs 2007 werden Vorstand und Geschäftsführung zusammen mit den Regio-Coachern geeignete Lösungen für das Fortbestehen der Begleitungen erarbeiten.

4 Selbsthilfegruppen

Nach wie vor nehmen die Selbsthilfegruppen einen wichtigen Platz im Gesundheitswesen und mit ihrer Fach- sowie Selbsthilfe auch im Schleudertraumaverband ein. Um den gegenseitigen Kontakt und Austausch unter den Gruppen zu ermöglichen fanden auch in diesem Jahr wiederum zwei sehr informative und gut besuchte Treffen der Delegierten statt. Seit dem Berichtsjahr werden diese zu sehr günstigen Konditionen im Pfarreizentrum der Liebfrauenkirche in Zürich durchgeführt. Während der erste Teil der Treffen jeweils einem zuvor fest gelegten Thema gilt, diskutierten die Teilnehmenden im zweiten Teil Lösungen zu gruppeninternen Anliegen und tauschen diesbezügliche Erfahrungen aus.

Das erste Treffen am 18. Mai 2006 widmete sich dem Thema der Spiraldynamik. Vom Spiraldynamik Medcenter in Zürich referierten dazu die beiden Physiotherapeuten Frau Domnitzsch und Herr Hartelt und begeisterten mit ihrem grossen Fachwissen und der sehr kompetenten Wissensvermittlung alle Anwesenden. Herzlichen Dank!

Zum zweiten Treffen am 26. Oktober 2006 lud der Schleudertraumaverband die Firma Ojas und Intrastella ein. Beide führten Produkte vor, welche zur Schmerzlinderung beitragen könnten. Ein weiterer, sehr informativer und spannender Morgen. Ebenfalls herzlichen Dank den Referenten.

5 Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Nachmittagsveranstaltung im Anschluss an die Mitgliederversammlung

Traditionell fand am 5. Mai im Anschluss an die Mitgliederversammlung eine öffentliche Weiterbildungsveranstaltung für Betroffene und ihre Angehörige statt. Es referierten zum Thema „visuelle Wahrnehmungsstörung nach HWS-Unfällen“ Fritz Steiner, Berater für visuelle Wahrnehmung und Rehabilitation, 4143 Dornach sowie zum Thema „Neurofeedback – Entspannung, Stressreduktion und Konzentrationssteigerung“ Frau Susanna Cabanis, Gesundheitspraxis am See, 8703 Erlenbach.

5.2 Anwaltsweiterbildung

Im Frühjahr und Herbst waren wiederum die VertrauensanwältInnen zu einer halbtägigen Weiterbildung eingeladen. Am 3. Mai 2006 referierte Dr. med. Jean Pierre J. Elsig am Media Campus in Zürich zum Thema „functional MRI – mehr erkennen – neue Massstäbe in der MRI Diagnostik“. Die Veranstaltung vom 25. Oktober 2006 fand wie gewohnt im Volkshaus in Zürich statt und galt dem Thema der „beruflichen Integration“ im Hinblick auf die 5. IV Revision. Die dortigen Referenten am runden Tisch waren Dr. iur. Ueli Kieser, Anwalt aus Zürich, Frau lic.iur. E. Christen, Leiterin Rechtsdienst IV Zürich, Eva Maria Becker, Berufsberatung IV, Klaus Spycher, Personalamt Stadt Winterthur, Toni Bortoluzzi, Nationalrat SVP, Affoltern am Albis, Rainer Hartmann, Activita Uster, Gabriela Brechbühl, Betroffene.

Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht, äusserst spannend und informativ. Dazu beigetragen haben in erster Linie die erwähnten Referenten und Personen vom „runden Tisch“, denen wir an dieser Stelle nochmals recht herzlich für ihr persönliches Engagement an diesen Veranstaltungen danken.

5.3 Ausstellung KopfSicher

Aus finanziellen und personellen Ressourcen kam die Ausstellung KopfSicher letztmals während 10 Tagen an der Muba in Basel zum Einsatz. Durch den grossen ehrenamtlichen Einsatz einiger Mitglieder der Selbsthilfegruppen Basel Stadt und Land war es überhaupt erst möglich, dass der Verband während der gesamten Ausstellungsdauer an der Muba vertreten war.

Herzlichen Dank auch diesen wichtigen Helferinnen und Helfern.

5.4 Veranstaltung „mit dem Gutachter entscheidet sich alles“

Im Herbst referierte in Winterthur Frau Margrith Stalder (Beratung und Begleitung Regio-Coaching), ausgebildete Erwachsenenbildnerin und SE Therapeutin sowie Leiterin einer Selbsthilfegruppe für Schleudertrauma Betroffene in Chur zum Thema „mit dem Gutachter entscheidet sich alles“. Es war ein erfolgreicher und sehr gut besuchter Nachmittag in Winterthur und zugleich der Anfang einer Reihe weiterer Veranstaltungen zu diesem Thema, welche aufgrund der grossen Nachfrage und Notwendigkeit fortgeführt werden.

Herzlichen Dank an dieser Stelle Frau Margrith Stalder, welche mit ihrem langjährigen Fachwissen sehr kompetent durch die Veranstaltung führte.

6 Dank

Zahlreiche Menschen unterstützen den Schleudertraumaverband: Betroffene, Fachleute und sozial engagierte Privatleute. Firmen unterstützen unsere Projekte mit finanziellen Beiträgen. Wir werten die Grosszügigkeit unserer Mitglieder, sowie von Gönnern und Spendern, als auch die Unterstützung der öffentlichen Hand als Anerkennung unserer Arbeit und als Zeichen der Solidarität mit den Betroffenen.

Abschliessend deshalb herzlichen Dank:

- dem ganzen Vorstand für die fachliche Unterstützung und strategische Führung des Verbands
- den beiden Revisoren Ruedi Urech und Gabriella Nosedà für die fachliche Unterstützung und die genaue Überprüfung unserer Buchhaltung
- den zahlreichen freiwilligen MitarbeiterInnen
- dem BSV, den AnwältInnen, ÄrztInnen und TherapeutInnen für ihre fachlichen als auch finanziellen Zuwendungen, welche für den Verband eine wichtige finanzielle Stütze sind.
- den Sponsoren für unsere neue Computer Anlage

Herzlichen Dank selbstverständlich auch all unseren Mitgliedern, welche den Jahresbeitrag regelmässig einzahlten, uns mit Spenden unterstützten oder sich mit persönlichen Worten und Briefen für unsere Arbeit bedankten.

Zürich, 23. April 2007

Für die Geschäftsstelle

Susanne Kohler